

Inhalt

Einleitung — 1

- 1 Selbstbezugnahmen: Die erstpersionale Perspektive — 5
- 2 Biographische Selbstzuschreibungen — 6
- 3 Methode: Integration von phänomenologischer Beschreibung und philosophischer Analyse — 10
- 4 Aufbau der Untersuchung — 12

I Erstpersionale Perspektive, Selbstbezugnahmen und Selbstbewusstsein

1 Selbstreferenz und erstpersionale Identitätsaussagen — 17

- 1.1 Essenzielle indexikalische Ausdrücke — 19
- 1.2 Kriterienlose Selbstreferenz und das Prinzip der Irrtumsimmunität — 23
- 1.3 Privilegierter Zugang und die Autorität der Perspektive der ersten Person — 26
- 1.4 Epistemisches Privileg und die Einbettung erstpersionaler Identitätsaussagen — 30
- 1.5 Zusammenfassung — 34

2 Phänomenale Eigenschaften des Selbstbewusstseins — 36

- 2.1 Vorklärungen — 38
- 2.2 Eigenschaften des präreflexiven Selbstbewusstseins: vier Hauptmerkmale — 41
 - 2.2.1 Zeitliches Erleben — 42
 - 2.2.2 Präreflexive Selbstvertrautheit — 44
 - 2.2.3 Meinigkeit — 47
 - 2.2.4 Perspektivität — 49
- 2.3 Zusammenfassung — 51

3 Erklärung von Selbstbezüglichkeit durch ein empirisches Modell — 53

- 3.1 Exkurs: Subjektives Erleben als „hartes Problem“? — 54
 - Die Untrennbarkeit von phänomenalen und kausalen Eigenschaften — 57
 - Vom subjektiven Erleben zur funktionalistischen Beschreibung — 59

- 3.2 Damasio Unterscheidung verschiedener Ebenen des Bewusstseins — **62**
- 3.3 Zusammenfassung — **66**
- 4 Vom präreflexiven zum reflektierten Selbstbewusstsein: Intersubjektivität und Entwicklung — 68**
 - 4.1 Stufen der Reflektiertheit und ihre Übergänge — **69**
 - 4.2 Die Unterscheidung zwischen Subjekt und Welt — **70**
 - 4.2.1 Körperwahrnehmung — **71**
 - 4.2.2 Körperbewegung — **72**
 - 4.3 Die Unterscheidung zwischen Subjekt und Subjekt in der sozialen Interaktion — **73**
 - 4.4 Theory of Mind — **74**
 - 4.5 Metarepräsentation und Metakognition — **81**
 - 4.6 Zusammenfassung — **84**

II Transtemporale Identität und transtemporales Identitätsbewusstsein

- 5 Transtemporale Identität von Personen: Identitätsurteile und ihre Vorannahmen — 87**
 - 5.1 Das Problem der transtemporalen Identität von Personen — **89**
 - 5.2 Allgemeine Überlegungen zum Begriff der transtemporalen Identität — **89**
 - 5.3 Identische Gegenstände, identische Personen — **95**
- 6 Bedingungen transtemporaler Identität von Personen — 101**
 - 6.1 Erkenntnistheoretische, ontologische und strukturelle Probleme der Bestimmung transtemporaler Identität — **102**
 - 6.2 Alltagspraktische Konsequenzen reduktionistischer Theorien — **109**
 - 6.3 Probleme dualistischer Ansätze — **112**
- 7 Transtemporales Identitätsbewusstsein — 115**
 - 7.1 Synchrone Einheit des Bewusstseins — **116**
 - 7.2 Transtemporale Identität des Subjekts — **123**
 - 7.2.1 Transtemporale Identität und die Bedeutung phänomenaler Eigenschaften — **124**
 - 7.2.2 Das „Brückenproblem“ — **129**
 - 7.2.3 Probleme mit der Lösung des Brückenproblems — **132**

- 7.3 Phänomenale Kontinuität und erlebnishafte Eigenschaften der Erinnerung — **136**
- 7.4 Zusammenfassung — **142**

III Biographische Selbstzuschreibungen

8 Selbst-Narrationen und Identität — 147

- 8.1 Transtemporale numerische Identität und „biographische“ Identität — **149**
- 8.2 Biographische Repräsentationen und Selbst-Narrationen — **153**
 - 8.2.1 Deskriptive und normative Theorien der Selbst-Narrativität — **154**
 - 8.2.2 „Narrativität“ als strukturelle Eigenschaft — **159**

9 Biographische Repräsentationen: Konstruktionsprinzipien der eigenen Geschichte — 162

- 9.1 Explanatorische Einheit und Kohärenz — **162**
- 9.2 Selbst-Narrativität als „Leistung“ — **165**
- 9.3 Intersubjektivität und die soziale Einbettung von Selbst-Narrationen — **167**
- 9.4 Das Verhältnis von Handlungen und Selbst-Narrationen — **170**
 - 9.4.1 Unterstellung minimaler Rationalität — **170**
 - 9.4.2 Aneignung früherer Handlungsmotive — **172**
 - 9.4.3 Die Fähigkeit zu praktischen Selbst-Evaluationen — **172**
- 9.5 Zusammenfassung — **176**

10 Selbst-Narrativität und episodisch-autobiographisches Gedächtnis – begriffliche Präzisierungen — 177

- 10.1 Die Rolle autobiographischer Erinnerungen und der Begriff des „Selbst“ — **177**
- 10.2 Das Verhältnis von transtemporalem Identitätsbewusstsein und Selbst-Narrationen — **184**
- 10.3 Kritik und Präzisierung des Ausdrucks „narrative Identität“ — **188**

Zusammenfassung und Integration der Strukturmerkmale — 191

- 1 Grundstruktur des Zielphänomens: Selbstbewusstsein — **192**
- 2 Konstitutive Komponenten des Zielphänomens: Transtemporale numerische Identität und Zeitbewusstsein — **196**
- 3 Strukturelle Komponenten des Zielphänomens: Eigenschaften von biographischen Selbst-Narrationen — **199**

X — Inhalt

Literaturverzeichnis — 203

Personenregister — 213

Sachregister — 216